

Paris-Tagebuch

Montag: Der U-Bahn Vorfall, Notre-Dame und ein Hauch von Hollywood

Frisch angekommen am Pariser Bahnhof, traute sich Gjejlana nicht die Rolltreppe runter, da sie mit dem schweren Gepäck überfordert war. Da wir das französische Verkehrskonzept noch nicht so gut kannten und zunächst auch ziemlich überfordert waren, unser Gepäck mit uns mitzuziehen, lief das alles nicht so geschmeidig, denn in Frankreich wartet die Metro nicht auf dich. Entweder man ist drinnen oder eben nicht. Maxim, Felix und Cindy spürten das zum ersten Mal. Sie waren einfach zu langsam. Herr Martzog und Herr Ahmadi stellten sich zwar in die Türe, aber diese blieb nicht offen. Sie mussten mit ihrer ganzen Kraft die Türe auseinander drücken, sodass sie wieder reinkamen. Am Mittag waren wir für eine Stadtführung verabredet, wo uns eine Frau namens Veronika die Geschichte der Stadt Paris nähergebracht hat. Ein Highlight war dabei sicherlich die Kathedrale „Notre Dame“. Da wir den Weg vom Hotel zur Metro noch nicht genau kannten, fragten wir zwei Polizisten. Sie haben uns dann zur Metro begleitet und uns somit den schnellsten Weg gezeigt. Während unserer Stadtführung sahen wir außerdem einen Serien-Dreh für eine Netflix Folge. Am Abend waren wir alle ziemlich müde von der langen Fahrt und der Stadtführung.

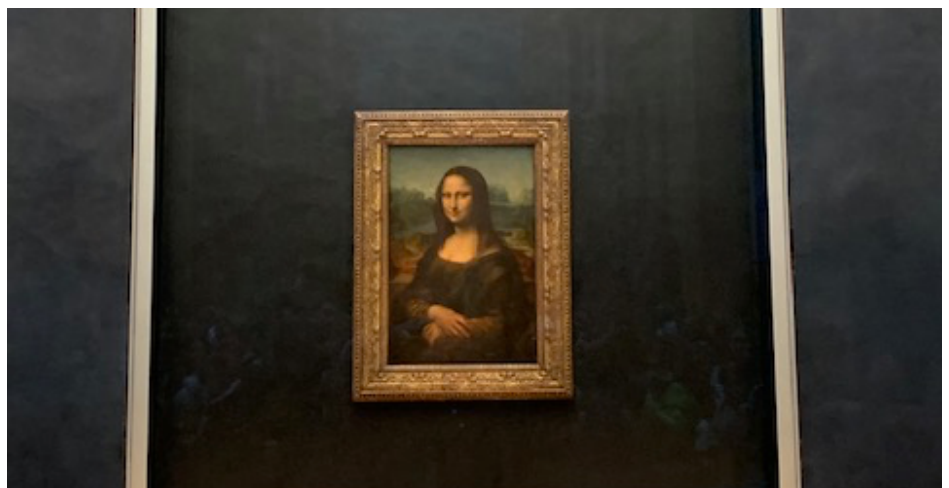


Dienstag: Der Streik macht uns einen Strich durch die Rechnung

Der Treffpunkt nach dem Frühstück war schon um 9:30 Uhr in der Lobby. Gjejlana, Cindy, Tereza und Celina kamen zu spät... So wie jeden Tag ... Das gefiel natürlich niemanden, vor allem nicht den Lehrern, da wir dadurch den Zeitplan nicht zu 100% einhalten konnten. Es stand ein großer Streik an, weswegen viel Polizei durch die Stadt fuhr. Sie haben den kompletten Verkehr für ein paar Minuten aufgehalten, um dann zum Startpunkt des Streiks zu fahren. Wir haben zum ersten Mal den Eiffelturm gesehen, jedoch durfte man aufgrund des Streiks noch nicht hoch. Dafür sind wir einer orthodoxen Kirche begegnet, die leider geschlossen war. Am Abend ist die Hälfte der Klasse ins Katzencafé gefahren. Das Coole daran war, dass dort ganz viele Katzen rumliefen - und zwar frei im Café. Man durfte sie zwar nicht halten und füttern (was selbstverständlich war), aber das Streicheln hat schon vollkommen ausgereicht. Heiße Schokolade und Himbeeren-Käsekuchen versüßten uns den Abend.

Mittwoch: Mona Lisa und Abzocke auf dem Bazar

Am Mittwoch ging es für uns ins Louvre. Herr Martzog fuhr schonmal vor, um uns die Tickets zu besorgen, damit wir nicht lange anstehen mussten. Auf dem Weg aus der Metro raus, wurden wir dann von zwei Kontrolleuren angehalten. Sie wollten unsere Metro Karten checken. Eigentlich kein Problem. Wenn nicht unsere Fotos darauf gefehlt hätten. Da wir alleine waren und Herr Ahmadi kein Französisch konnte, haben Adem und Celina versucht, das Problem zu lösen. Herr Ahmadi hat es außerdem noch auf Englisch versucht, alles nichts gebracht. Sie brauchten den Kaufnachweis. Da Herr Martzog glücklicherweise die Kaufbelege dabei hatte und zur Rettung herbeieilte, kamen wir noch mit einem blauen Auge davon. Nach dem Louvre sind wir dann mit dem Bus zum Sacre Cœur gefahren. Der Busfahrer hat extra für uns an einer Kreuzung angehalten, um uns den kürzesten Weg nach ganz oben zu ermöglichen. Das war super lieb! Wir hatten schon viele Kilometer auf dem Buckel. Nachdem wir – oben angekommen - die wundervolle Aussicht genossen, hatten wir „Freizeit“. Die Hälfte der Klasse ging dann Italienisch essen, die anderen gingen auf einen Basar. Auf dem Basar haben sie sich ein paar Jungs zunächst nicht ganz so sicher gefühlt. Dort wurden Tony und Adem abgezockt. Sie haben sich nämlich gefälschte Umhängetaschen für jeweils 50€ gekauft, die laut Herr Ahmadi höchstens 5€ wert waren. Sie sind auf die typischen Bazar-Tricks reingefallen, aber haben daraus gelernt. Tony hatte auf nichts mehr Lust und war schlecht gelaunt. Adem hat das Ganze besser weggesteckt.



Donnerstag: Auf den Spuren von Ludwig den XIV. und Napoleon

Am Donnerstag sind wir sehr früh zum Schloss Versailles gefahren. Auf dem Weg dorthin mussten wir spontan umsteigen. Dort angekommen sind wir durch den riesigen Garten gelaufen und haben die Geschichte von Frankreich und deren Herrscher erfahren. Im Anschluss wollten wir unbedingt auf den Eiffelturm. Im Zug haben die meisten ein Nickerchen gehalten. Am Eiffelturm angekommen, merkten viele, dass sie eigentlich Höhenangst hatten. Wir haben unsere Mitschüler selbstverständlich unterstützt und sind mit ihnen zusammen hochgelaufen. Wir sind bis in den zweiten Stock gelaufen. Die Aussicht war unbeschreiblich! Nach ein paar Stunden „Freizeit“ haben wir uns alle wieder getroffen um am letzten Abend gemeinsam afrokaribisch Essen zu gehen.



Freitag: au revoir – Paris

Wir mussten schon um 6:30 Uhr zum Frühstück runter, was ziemlich nervig war. Auf der Rückfahrt hatten wir nicht besonders viel Glück, da einige Züge in Deutschland Verspätung hatten und wir improvisieren mussten. Um 15 Uhr haben wir endlich Offenburg erreicht.

Fazit:

Es war eine sehr schöne Klassenfahrt. Wir haben viel von Paris erfahren und gesehen. Täglich waren wir ca. 15-20 km zu Fuß unterwegs. Vor allem waren wir in dieser Woche nicht so viel am Handy, was auch mal entspannt war. Während den Vorbereitungen wollten einige, dass eine weibliche Lehrkraft mitkommt, schließlich war es aber doch sehr wichtig, dass Herr Martzog als Französischlehrer Herr Ahmadi begleitet hat. Es war einfach eine tolle Zeit.

